Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

auch denselben durch durch gutte fürsichtige sorg-
faltigkhaitt, vnnd zeitlich darnäch eingebrachtes
verrath, so wol der hochen, als der nachgesetzten
obrigkhaitt, wo nay gleich allain nit in diesem
nöthen, vnnd ohne das hochtreyrendem schulden
last schwabt, darinnen wir leider nuch nach
nit gutte zeit anharen leben, vnnd strahen, wo
nit zum ägerlich zimblichen nasses vnnd zu guttem
theill fürkhommen, vnnd zeitlich zalt schaffen
nay, vnnd ꝛc.

Es dem aber E. F. G. der zuegethan vnnd
genaden, so des standes in gemein vnnd sonder-
heit von n. F. G. vnnd dero hochlöblichen vorfahren
erhaben, anzeigung gethan. Dessen wir vnnd
derselben billich, vnnd mit vnnderthaingem danckh
zuuernimen, vnnd gleich wie unsere vorfahren
unsere vnnderthaingen dienstbeyn, solche statlich
privilegia, befreiung, vnnd andere genaden vnnd